

**Klaus-Peter Puls:**

## **Bürgerfernes vom „Grünen Tisch“**

*Zur Veröffentlichung des Berichts der „Arbeitsgruppe Verwaltungsstrukturreform“ der Fraktion von Bündnis 90 / Die Grünen erklärt der innen- und rechtspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Klaus-Peter Puls:*

Losgelöst von den Fesseln einer Regierungskoalition offenbaren die Grünen, dass ihre Kommunalpolitik hauptsächlich in der Theorie stattfindet. Die Bildung großer Amtsgemeinden mit 20.000 Einwohnern lässt völlig außer Acht, dass die Gemeinden für alle wichtigen Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft zuständig sind. Die weitgehende Übertragung dieser Aufgaben auf Großgemeinden bedeutet einen massiven Verlust von Entscheidungskompetenzen vor Ort und eine Schwächung der kommunalen Selbstverwaltung in den Gemeinden. Dieser Verlust wird auch nicht durch das Verbleiben von Rumpfständigkeiten für Feuerwehr, Kindergärten und Dörfergemeinschaftshäusern aufgewogen. Unbeantwortet bleibt auch die Frage, wozu die Gemeinden bei dieser Aufgabenstellung überhaupt noch einen Ortsrat und einen (ehrenamtlichen) Bürgermeister brauchen, wenn sie statt eines eigenen Haushalts ihr Geld im Rahmen eines Budgets zugeteilt bekommen. Zum Sammeln von Belegen reicht ein Kassenwart!

Fazit: Das grüne Konzept ist an den Menschen in unseren Kommunen vorbeigeplant. Die Identifikation der Menschen mit ihrer Gemeinde und das Bedürfnis zur Entscheidung wichtiger Angelegenheiten vor Ort darf durch Reformpläne vom „Grünen Tisch“ nicht ausgehebelt werden.

Das Konzept der Landesregierung lässt neben der Kirche auch die politische Verantwortung im Dorf.